

Friedrich Peter Niebling



Allerlei

Antworten!??

Antwortenallerlei

Zu

Gesagtem

Gewagtem

Gefragtem

Gemeintem

Gedichtetem



„Auf welchem festem Ast oder hauchdünnem Ästlein des menschlichen Stammbaumes turnen oder ruhen wir, wenn Antworten⁽¹⁾ Anderer⁽²⁾ uns im Griff halten?⁽³⁾“ Allen voran jene, die mit „Du sollst“ beginnen. Oder jene, die Auskunft darüber geben, was man macht und was man nicht macht. Und es gibt

Weisheiten, heilige Sätze und den Volksmund

Obendrauf noch den Zaubermund, der macht Weisheiten und Volksmund zu heilige Sätze; Weisheiten und heilige Sätze zum Volksmund; und manchmal wird aus all dem, ganz einfach ein Zitat. Das Zitat dient meist einer Belehrung oder der Festigung des eigenen Weltbildes. Ein anderes mal ist es in den Stand einer Waffe gehoben. Ganz im Zeichen der Dialektik. Vorteil hat, wer –um der in der Dialektik zuweilen vorkommenden Verbissenheit zu fliehen- Proponent und Opponent zugleich sein kann. Zumal das Für und Gegen hin und wieder gleichberechtigt nebeneinander stehen kann. Zum Beispiel:

***Kein gutes Buch
oder irgendetwas Gutes
zeigt seine gute Seite zuerst.*** Thomas Carlyle

Weiter geht es um Antworten des und zu:

Erich Kästner,	Konfuzius,
Paulo,	Hans Kruppa,
Simon Yussuf Assaf,	Herrmann Hesse,
Dhammapata,	Daila Lama,
Lao Tse,	Thomas Einfach Mensch,
Reiner Maria Rilke	Heidemarie Schwermer,
Angelika Kallwass,	Manfred Lütz,
Apostel Paulus	Und Andere

(1) Alles, was wir schreiben und reden oder sonst wie hörbar, sichtbar und auch unsichtbar tun, und auch das Schweigen, ist eine Antwort auf Empfangenes respektive der daraus entstandene Spannung. Und nicht zuletzt ist es eine Antwort auf die daraus erwachsenen Ängste. Ängste, die uns inklusive der auf sie beruhenden Abwehrmechanismen, wie die Verdrängung, die Reaktionsbildung, die Regression, die Verleugnung, Vermeidung, Verschiebung usw., im Allgemeinen nicht mal bewusst sind und deshalb ziemlich weitgehend unsere Antworten mitbestimmen. Und dies, obgleich das Meiste davon sozusagen Altlasten sind, das heißt, den gewachsenen Möglichkeiten der Kommunikation nicht mehr entsprechen. Solche Antworten sind, so kann es betrachtet werden, hinsichtlich unserer frühen Geburt und je nach Alters und Anlage bedingter Fähigkeit bzw. Unfähigkeit zu einer befriedigenden, lebenserhaltenden Kommunikation, eine Geschenk Gottes oder eine Beigabe der Natur im Dienste der Lebenserhaltung. Die uns gegebenen naturgemäßen Möglichkeiten zu reagieren, um mit dem Unbill des Lebens oder auch mit einem anstehenden Glück umgehen zu können, ist immer Situationsbedingt und so auch nur bedingt haltbar. Das heißt, dass das Leben früh erworbene Reaktionsmuster ständig auf den Prüfstand stellt. Das Leben als TÜV! Und wer beispielsweise ständig mit angezogener Bremse Vollgas gib, dem droht eine Implosion. Was nun kann uns -uns als sogenannte Erwachsenen- veranlassen, andere, heilsame Antworten finden zu wollen. Insbesondere hinsichtlich der Vereinnahmung immer größerer Lebensbereiche, und einer Anreicherung der Ideologien Vielfalt. Und was muss geschehen, heilsame Antworten auch finden zu können? Weder „unser“ großes Wissen, noch alle heiligen Bücher, noch das große Elend auf unserem Planeten, noch die Vernunft scheint auszureichen, um heilsam reagieren, also heilsam Antworten zu können. Nicht mal das persönliche Unheil –sofern bemerkreich mehr als oft aus, eine heilsame Antwort zu finden; wobei sie vielfach aus Mangel an Mittel, respektive unzureichender sozialen Bedingungen, nicht gefunden werden können.

(2) Natürlich sind eigene Antworten und die Antworten anderer –sowohl die aus der Vergangenheit, als auch die Gegenwärtigen- mehr als oft deckungsgleich. Und wenn sie verstandesmäßig oder auch gefühlt, als richtig befunden sind, oder, sozusagen mit der Muttermilch aufgenommen bzw. durch gesellschaftliche und religiöse Werte, Sitten und Normen – inklusive Ängste und „Verirrungen“ - verinnerlicht wurden, also einen Großteil unserer schwer erworbenen Identität ausmachen, gibt es kaum einen Anlass, unsere Antworten in Zweifel zu ziehen. Oftmals gar, bleiben wir bei unseren üblichen Antworten, obgleich hier und da leichte Zweifel aufkommen oder uns mehr oder weniger bereits bewusst ist, dass wir eigentlich anders antworten sollten oder gar, das auch schon wollten. Letzteres wird auf Dauer nicht zu umgehen sein, wenn wir uns in unserem Streben nach Wohlergehen ernst nehmen bzw. das Elend der Welt doch zumindest etwas verringern wollen.

(3) Freilich sind es nicht die Reden, Predigten, Weisheiten und Sprüche etc., die uns im Griff halten. Es ist immer jener Teil in uns, dem das Gelesene oder Gehörte -salopp gesagt- in den Kram passt. Es ist jener Teil in uns, der sich in seiner Richtigkeit eher bestätigen will, als angegriffen zu werden, der uns unterstützt, unsere Identität so weit als möglich zu erhalten. Und es kann jener Teil in uns sein, der bereit und Willens ist, sich einer Wandlung hinzugeben, und dennoch -weil nicht erkannt-gezwungen ist, alte Antworten respektive gewohnte Reaktionen in die gefundene Antworten -zum Beispiel die des Dalei Lama- mit hineinzunehmen. Zumal viele „Weiseits“lehren den Rahmen eingefleischter bzw. biblischer Denke, nicht verlassen.